

## **Bericht über die Draußenschule mit Herrn Johannes Plotzki**

Für ein halbes Jahr konnte ich mit meiner Klasse 2 c die Draußenschule mit Herrn Johannes Plotzki durchführen.

Dabei beeindruckte mich zunächst das klare Konzept der Draußenschule, die den Unterricht konsequent nach draußen verlegt. Erst dadurch wird eine Umwelterziehung möglich, die die Kinder auf allen Ebenen anspricht.

Indem die Kinder eigene Waldnamen bekommen, sich einen Patenbaum aussuchen dürfen oder ein eigenes Naturtagebuch führen, werden sie von Anfang an emotional eingebunden. Meine Klasse hatte Freude. Über die Erlebnisse in der Draußenschule zu erzählen und zu schreiben.

Die Draußenschule wurde von Herrn Plotzki sehr handlungsorientiert gestaltet. In jeder Doppelstunde gab es Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler Dinge anfassen, ausprobieren oder bauen durften. Experimentieren, antizipieren, beobachten, beschreiben und erklären förderten dabei wichtige Kompetenzen, die auch im aktuellen Lehrplan genannt werden (z.B. auf S. 54 im Lehrplan Grundschule 1997 - Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein).

Auch Aufgaben, die das Lernen mit allen Sinnen unterstützt, beispielsweise den Geräuschen der Natur mit geschlossenen Augen lauschen, sprachen die Kinder an.

Der Unterricht war ritualisiert, was den Kindern Sicherheit gab. Herr Plotzki stellte für die Kinder einen verlässlichen Ansprechpartner dar, der sein Wort hält und Angekündigtes durchführt.

Soziales Lernen wurde in jeder Unterrichtseinheit gefördert. Kreisgespräche, Partnerarbeit und Gruppenarbeit waren fester Bestandteil der Draußenschule.

Herr Plotzki gestaltete den Unterricht abwechslungsreich. Unterschiedliche Aufgaben, Sozialformen und spielerische Elemente kommen dem Tatendrang und Bewegungsdrang der Kinder entgegen.

Ich habe Herrn Plotzki als sehr authentischen Naturpädagogen erlebt. Er versteht es, den Blick der Kinder auf die Vorgänge in der Natur zu lenken. So gab es viele Gelegenheiten, kleine Tiere und Pflanzen zu betrachten. Herr Plotzki nahm diese Gelegenheiten wahr und konnte Dinge und Zusammenhänge kindgerecht erklären. Aufgaben und Arbeitsanweisungen wurden deutlich formuliert und erläutert.

Die Draußenschule war für meine Klasse ein Gewinn. Wie oben erwähnt konnten die Kinder in vielen Bereichen angestrebte Kompetenzen weiterentwickeln. Den Schulwald als Klassenzimmer zu haben, Jahreszeiten und Wetterphänomene zu erleben und die Gelegenheit zu haben, Zusammenhänge in der Natur zu begreifen war für die Kinder meiner Klasse eine wichtige Erfahrung.

**Christa Neumann, Lehrerin an der Carl-Orff-Schule in Bargteheide, vom 12.03.2012**